

Niederschrift zur Sitzung des Städtessausschusses Mainz-Wiesbaden am 5. November 2014, 19:00 Uhr, im Rathaus der Landeshauptstadt Mainz, Valenciazimmer

Teilnehmer:

Vorsitz:

Oberbürgermeister Michael Ebling, Vorsitzender
Oberbürgermeister Sven Gerich, stellvertretender Vorsitzender

Ausschussmitglieder bzw. Stellvertreter:

Hartmut Bohrer, Stadtverordneter
Michael David, Stadtverordneter
Ronny Maritzen, Stadtverordneter
Wolfgang Nickel, Stadtverordnetenvorsteher
Rainer Schuster, Stadtrat
André Weck, Stadtverordneter

Dr. Brian Huck, Stadtratmitglied, Ortsvorsteher Mainz-Altstadt
Martina Kracht, Mitglied des Stadtrats
Anje Kuessner, Mitglied des Stadtrats
Dr. Christian Moerchel, Mitglied des Stadtrats

Verwaltung:

Christa Gabriel, Ortsvorsteherin Mainz-Kostheim
Dr. Oliver Franz, Stadtrat, Ordnungsdezernat, Wiesbaden
Sigrid Möricke, Stadträtin, Stadtentwicklungsdezernat, Wiesbaden
Rose-Lore Scholz, Stadträtin, Kulturdezernat, Wiesbaden

Stephan Bock, Magistratsbüro, Wiesbaden
Thomas Hoffmann, Ordnungsdezernat, Wiesbaden
Christian May, Grünflächenamt, Wiesbaden
Joachim Mengden, Umweltamt, Wiesbaden
Thomas Metz, Stadtplanungsamt, Wiesbaden
Ursula Powilat, Magistratsbüro, Wiesbaden
Margit See, Grünflächenamt, Wiesbaden

Marianne Grosse, Beigeordnete, Kulturdezernat, Mainz
Kurt Merkator, Beigeordneter, Schuldezernat, Mainz

Ulrike Andres, Wirtschaftsdezernat, Mainz
Günther Ingenthron, Stadtplanungsamt, Mainz
Dr. Stephan Kerbeck, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, Mainz
Horst Maus, AKK-Beaufragter, Mainz
Hans Schiller, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, Mainz
Diana Spengler, Büro des Oberbürgermeisters, Mainz

Tagesordnung

1. Zwischenbericht der eingerichteten Verwaltungsarbeitsgruppe Mainz-Wiesbaden zur Verstärkung der zwischengemeindlichen Zusammenarbeit (Beschluss des Städtesausschusses am 20.11.2013)
2. Themen der Ortsbeiräte Kastel und Kostheim
3. Sachstand "Kastanienbäume in der Lessallee auf der Maaraue"
4. Verschiedenes

Herr Oberbürgermeister Ebling (Vorsitz) begrüßt die Teilnehmer nach dem vorausgegangenem „come together“. Er erinnert daran, dass seit der letzten Sitzung im November 2013 Kommunalwahlen in Mainz stattfanden und einige Ausschussmitglieder erstmalig an der Sitzung teilnehmen. Er weist darauf hin, dass der Vorsitz für die Jahre 2015/2016 turnusgemäß zu Herrn Oberbürgermeister Gerich wechselt. Er stellt die Tagesordnung vor, die unverändert angenommen wird, und leitet den TOP 1 ein. Die Zusammenarbeit zwischen den Städten, die schon auf vielfältigen Gebieten selbstverständlich geworden sei, könne durch die Verwaltungsarbeitsgruppe in vielen kleinen Schritten ausgebaut und gefestigt werden. Der heutige Zwischenbericht würde informieren, worüber im vergangenen Jahr gesprochen worden ist und Vorschläge machen, welche Themen weiter behandelt werden sollten.

TOP 1: Zwischenbericht der eingerichteten Verwaltungsarbeitsgruppe Mainz-Wiesbaden zur Verstärkung der zwischengemeindlichen Zusammenarbeit

Herr Maus präsentiert die Ergebnisse (siehe Anhang 1).

Herr Oberbürgermeister Gerich bedankt sich bei Herrn Maus und bei den Verwaltungen beider Städte für die geleistete Arbeit und befindet, dass „jedem Anfang ein Zauber innewohnt“. Er ermutigt Ausschussmitglieder und Verwaltung, Thematik und Projekte auszubauen und zu festigen.

Herr Dr. Huck begrüßt, dass zu den Sitzungen der Verwaltungsarbeitsgruppe auch die Ausschussmitglieder eingeladen und deren Vorschläge berücksichtigt werden. Er vermisst bei dieser Gelegenheit den Sachstand zum Ausbau des Fahrradverleihsystems in Wiesbaden. Frau Stadträtin Möricke erläutert, dass die Suche nach dem geeignetsten flächendeckenden Verleihsystems in Wiesbaden noch nicht abgeschlossen sei. Es solle nicht bei dem jetzigen Stand der Kooperation AStA/DB bleiben. Wünschenswert wäre ein regionales Verbundsystem für die gesamte Region. Hier sei die Übernahme des MVG-Systems eine Option.

Frau Stadträtin Scholz bedankt sich bei Frau Beigeordneter Grosse für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Projektes „Brückenschlag“, das im nächsten Jahr in die zweite Phase mit dem Fokus auf der Sparte Musik ginge. Sie bedauert, dass Mainz nicht Mitglied im Kulturforum Frankfurt/Rhein-Main ist. Sie verweist auf den seit langem bestehenden Austausch zwischen den Städtischen Bühnen/Staatstheatern in der Region und berichtet von den Vorbereitungen zu einer gemeinsamen Museumsnacht, in der Mainz die Museen und Wiesbaden die Galerien präsentieren möchten. Frau Grosse ergänzt, dass die gemeinsame Museumsnacht im Zweijahresturnus stattfinden könnte und freut sich über die

Möglichkeiten und Gestaltungsräume bei der kulturellen Zusammenarbeit, die von der sogenannten Freien Szene bis zum staatlichen Kulturbetrieb reiche.

Herr Dr. Moerchel fragt nach der konkreten Ausgestaltung des vorgeschlagenen Hochschulwettbewerbs zum Thema „Zukunftsstadt“. Er regt an, die Zusammenarbeit der Hochschulen unter dem Dach der Städte weiter mit konkreten Projekten auszubauen.

Frau Scholz nimmt die Anregung von Frau Kracht zur Prüfung auf, dass Wiesbaden wie Mainz dem Oberrheinischen Museumsverbund beitreten könne.

TOP 2: Themen der Ortsbeiräte Kastel und Kostheim

Herr Oberbürgermeister Ebling schlägt vor, aus dem eingereichten umfangreichen Fragenkatalog der Ortsbeiräte Kastel und Kostheim, diejenigen zu behandeln, zu denen eine Stellungnahme der Stadt Mainz notwendig ist.

Sanierung Erbenheimer Warte und Reduit

Herr Maus stellt den Stand der Sanierungsbemühungen zur Erbenheimer Warte und zur Reduit vor. Sie sind in Anlage 2 wiedergegeben.

Herr Oberbürgermeister Gerich bittet, bis zum Frühjahr 2015 um belastbare Kostenaussagen für die Erbenheimer Warte, damit die zugesagte Kostenbeteiligung durch die Stadt Wiesbaden in den Haushalten 2016/2017 angemeldet werden kann.

Auf Nachfrage von Herrn Bohrer ergänzt Herr Maus, dass die bei der hessischen Denkmalpflegebehörde im Jahr 2014 nicht abgerufenen Sanierungszuschüsse über einen Neuantrag aktiviert werden können.

AKK-Schüler

Zu der Frage der Aufnahme von Schülern aus AKK in die Mainzer Gymnasien/Schulen führt Herr Beigeordneter Merkator aus, dass in Mainz Einwohner- und Schülerzahlen wachsen und insoweit ein größer werdender Eigenbedarf in Mainz vorhanden sei. Aus Hessen würden 1089 Schüler in staatliche Schulen und 808 in private Schulen gehen. Wieviele davon aus den AKK-Gemeinden sind, sei derzeit nicht ermittelt. Mit Ausnahme des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums würde keine Schule auf Weisung des Landes noch Klassen mit ausschließlich hessischen Schülern bilden. Diese würden dann aufgenommen, wenn nach der Aufnahme der Schüler aus Mainz und den rheinland-pfälzischen Umlandgemeinden noch Plätze frei sind. Wer dann zum Zuge kommt, liege im Ermessen der Schulleitungen, i.d.R. sei der Notendurchschnitt maßgebend.

Frau Stadträtin Scholz bestätigt, dass die Stadtverwaltungen keinen Einfluss auf die Platzvergabe haben und dass die Vergabekriterien nicht immer transparent seien. Herr Bohrer bedauert, dass mit diesem Verfahren keine Planungssicherheit für die Eltern bestünde. Auf seine Rückfrage erläutert Frau Scholz, dass sie früher ein weiteres Gymnasium an der Rheinschiene in Wiesbaden befürwortet habe, dass die Ausbauplanungen sich aber aufgrund des Brandes auf die Martin-Niemöller-Schule hätten richten müssen. Nun sei stadtwweit genug Schulkapazität vorhanden und spezifische Bedarfszahlen für die AKK-Gemeinden seien nicht feststellbar.

Herr Oberbürgermeister Ebling schließt den Punkt mit dem Hinweis, dass die Situation nicht optimal, jedoch auch nicht verbesserbar sei. Es gäbe eine enge Abstimmung zwischen den Schulträgern. Ungenutzte Kapazitäten dürften auf keinen Fall erstellt werden.

Rheinufer/Kies Menz

Herr Metz führt zum Thema Kies-Menz-Areal aus, dass das Bodengutachten der Wiesbadener Verwaltung nun vorliege. Demnach seien keine gravierend negativen Bodenfunde vorhanden. Für die Haushaltsjahre 2016/2017 sollen Mittel für die Neugestaltung des Areals in den Haushalt beantragt werden. Es wird ein Förderbescheid aus Sanierungsmitteln erwartet. Herr Oberbürgermeister Ebling bittet mit Blick auf die fortgesetzte Aufwertung des Geländes, die eigentumsrechtlichen Veränderungen rechtzeitig einzuleiten. Mainz wolle sich an der Eigentumsübertragung nicht bereichern.

Entwicklung Kaiserbrücke

Herr Ingenthron berichtet auf Nachfrage von Herrn Bohrer, dass auch die Verkehrsplaner beider Städte eine Arbeitsgruppe gebildet hätten. Dort würde auch das weitere Vorgehen in Bezug auf die Sanierung der Kaiserbrücke beraten werden. Zentrale Fragen seien die Schaffung barrierefreier Aufgänge etwa in Form von Spindeln (auf Wiesbadener Seite) oder Rampen entlang des Bahndammes (Mainzer Seite) und die Entdröhnung der Schienen. Es sei ein klares Signal der Stadtspitzen nötig, um mit vertiefenden Planungen zu beginnen.

Herr Oberbürgermeister Gerich erinnert an die Schreiben der Städte an die jeweiligen Europaabgeordneten nach dem letzten Städteausschuss, das die Aufforderung zur Kostenübernahme der Sanierungsmaßnahmen durch die Europäische Union beinhalte, da die zu erwartende Zusatzbelastung der Schienenwege europäischen Ursprungs sei (Rotterdam-Genua). Eine Antwort sei bisher nicht erfolgt. Auch die Deutsche Bahn zeige sich wenig kooperationsbereit. Herr Oberbürgermeister Ebling plädiert für eine Vertiefung des Themas in Bezug auf Barrierefreiheit und Lärmschutz.

TOP 3: Sachstand "Kastanienbäume in der Lesselallee auf der Maaraua"

Herr May trägt anhand einer Präsentation den „Aktuellen Sachstand und Ausblick zur Erneuerung der Lesselallee“ vor (liegt als Anlage 3 bei). Herr Stadtrat Dr. Franz berichtet über den Verfahrensgang bis zur abschließenden Fällentscheidung am 4.11.14. Hierzu wird den Teilnehmern ein Faktenblatt zur Lesselallee ausgehändigt (siehe Anlage 4). Für die Erneuerung der Lesselallee seien im Haushalt rd. eine Viertel Million Euro bereitgestellt. Kastanien seien keine geeigneten Auenbäume, die ausgewählten Flatterulmen würden mit breiteren Pflanzabständen gesetzt werden. Die Neupflanzung soll noch vor dem Winter erfolgt sein.

Herr Dr. Huck fragt, warum das Thema, dem Antrag des Mainzer Stadtrats entsprechend nicht früher, vor der Fällung der Kastanien im Städteausschuss behandelt worden sei. Herr Oberbürgermeister Gerich und Herr Oberbürgermeister Ebling erwidern, dass schlichtweg kein gemeinsamer früherer Termin für eine Sitzung gefunden werden konnte. Herr Bohrer verweist auf seine früheren Wortbeiträge zu dem Thema. Herr Maritzen verbindet seine Betroffenheit über den aktuellen Sachstand (Fällung der Kastanien) mit der Erwartung, dass pathologische Diagnosen zur Erkrankung der Bäume der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden.

TOP 4: Verschiedenes

Es liegt keine Meldung vor.

Herr Oberbürgermeister Ebling schließt die Sitzung um ca. 21:00 Uhr.

Mainz, 14. November 2014



Michael Ebling
Oberbürgermeister

f.d.R.



Hans Schiller
Schriftführer